

BAUMGÄRTNER, Ingrid, Rezension zu: MÜLLER, Ulrich / WUNDERLICH, Werner (Hgg.), Dämonen, Monster, Fabelwesen (Mittelalter-Mythen 2), St. Gallen 1999, in: Historisches Jahrbuch 120 (2000) S. 439-440.

MÜLLER Ulrich – WUNDERLICH Werner (Hg.), Dämonen, Monster, Fabelwesen (Mittelaltermythen 2). St. Gallen, UVK, 1999, 696 S.

Dieser zweite Teil der auf sieben Bände angelegten Reihe (vgl. Rez. in: HJb 116, S. 505) thematisiert die Mythen um Dämonen, Monster und Fabelwesen, also imaginäre Kreaturen, deren exakte Definition und Abgrenzung wegen ihrer enormen polymorphen Variationsbreite oft schwer möglich ist. Auf eine allgemeine Einführung (W. Wunderlich) und einen Überblick über das Dämonische in der Welt des ausgehenden Mittelalters (L. Petzoldt), der die wenig präzisen Vorstellungen vom Phänotyp aufzeigt, folgen 38 weitgehend alphabetisch angeordnete Essays vom Stichwort Bestiarien (L. A. J. R. Houwen) als den Trägern und Vermittlern von Tiermythen bis zu Zwergen und Riesen (C. Habiger-Tuczay). Behandelt werden die mentale und psychosoziale Dimension der arthurischen Dämonologie (R. Bräuer), die Zoologie der *mappe mundi* (M. Hoogvliet), Monster und Dämonen am Kirchenbau (P. Dinzeltacher), die Gargoyles – Wasserspeier (A. Classen) als integraler Bestandteil gotischer Architektur, der Basilisk oder *regulus* (M. Sammer) in seinen Traditionsbildungen, die Monster in *Beowulf* (M. Osborn), die vielfältige Präsenz des Drachen (W. McConnell), Dracula als Herrscher der Finsternis, dessen Mythos fast alle modernen Tabus berührt (K. M. Schmidt), die Erotisierung des ursprünglich keuschen Einhorns (J. Hörisch), der altnordische Fenriswolf (W. Heizmann), der lebendige aber seelenlose Golem (C. Habiger-Tuczay), die positiven und negativen Konnotationen des Greifen (W. McConnell), die Verchristlichung und Popularisierung der Harpyie (S. Hartmann), die Dämonisierung von Hexen (C. Habiger-Tuczay), der als Verführer begriffene Incubus (C. Habiger-Tuczay), die Schutzgeister Klabautermann (K. Lichtblau) und Kobold (K. Lichtblau), der Zwergenkönig Laurin (J. L. Flood), das alttestamentliche Ungeheuer Leviathan (D. Brühlmeier), Erscheinungsbilder und Verwendung der Lilith (E. Wenzel), die mittelalterlichen Transformationen von Medusa, Pegasos und Perseus (A. Classen), die erdumspannende Midgardschlange (W. Heizmann), die Wasserwesen *Nicchus* und *Nix* (C. Lecouteux), der aus der Asche wiedererstehende Phönix (R. Günthart), die Instrumentalisierung von Satan, Teufel (W. Wunderlich; F. G. Gentry; G. Mahal) und Antichrist (B. Könneker), der Bedeutungs-

wandel der Sirenen (R. Krohn), der zwischen Fiktion und Realität angesiedelte Werwolf (K. Roberts), Wilde Jagd (J. L. Flood), Wilde Frau (C. Habiger-Tuczay) und Wilder Mann (E.R. Hintz) sowie der Wunderer (H.-J. Behr) in seiner Rolle als Widersacher in der Heldenepik. Bei einigen Figuren wie den alpenländischen Percht und Krampus (F. und U. Müller) oder dem Zwerg Perkeo (J. Fröhlich), Hofnarr des pfälzischen Kurfürsten im 18. Jh., bleibt jedoch der Bezug zum Mittelalter vage; nur grob koordiniert sind die verschiedenen Beiträge zum Teufel, und die Einleitung wiegt eine wünschenswerte Zusammenfassung der Ergebnisse nicht auf. Aber der Blick auf Ursprungs- und Wirkungsgeschichte all dieser Mythen verdeutlicht ihre Multifunktionalität im Wechsel der Zeiten, Kulturkreise, Ethnien und Landschaften, auch wenn jeder der Autoren eigene Akzente setzt, sei es auf die unterschiedlichen Motive für die Dämonisierung, auf die Instrumentalisierung der Mythen im Prozeß von Aneignung und Anverwandlung oder einfach auf eine additive Auflistung der Belegstellen von der griechischen Antike bis heute. Insgesamt liefert das nützliche Überblickswerk, ergänzt durch einen bibliographischen Anhang mit enzyklopädischen Stichworten und bibliographischen Ergänzungen (L. Gaebel), zahlreiche Anregungen und zusammenfassende Informationen.

*Kassel*

*Ingrid Baumgärtner*